

## Markttrends

**Die Inlandsnachfrage ist trotz Coronakrise hoch. Die Steuern auf den Kauf teurerer, größerer Autos steigen.**

01.03.2021

Von **Katrin Pasvantis | Istanbul**

- ▶ Hohe Inlandsnachfrage, jedoch starke Produktionsrückgänge
- ▶ Luxusautos werden höher versteuert
- ▶ Trend hin zu OTA

### Hohe Inlandsnachfrage, jedoch starke Produktionsrückgänge

Der Inlandsabsatz von Autos legt in der Türkei kräftig zu. Jedoch durchläuft die Kfz-Industrie eine schwierige Phase, weil der Inlandsmarkt die Rückgänge im Auslandsgeschäft nicht ausgleichen kann. Im Jahr 2020 wurden gut 60 Prozent mehr Autos und Nutzfahrzeuge (Nfz) verkauft als im Vorjahr. Gleichzeitig ging jedoch die lokale Produktion um 11 Prozent zurück (Pkw: -13 Prozent; Nfz: -8 Prozent).

Die Automobilindustrie fertigt vor allem für den Export. Dieser ist 2020 gegenüber dem Vorjahr um 27 Prozent zurückgegangen. Im Jahr 2019 wurden über 80 Prozent der lokalen Produktion ins Ausland verkauft. Das Gros der Ausfuhren geht in die EU, wo die Coronapandemie 2020 in wichtigen Absatzländern die Nachfrage nach Pkw und Nfz einbrechen ließ.

Die Gründe für den türkischen Nachfrageboom sind vielfältig. Wegen der Corona-Infektionsgefahr stiegen viele Nutzer vom ÖPNV und von Taxis auf eigene Pkw um. Außerdem wurden während der Wirtschafts- und Währungskrise 2018 und 2019 aufgeschobene Käufe nun umgesetzt. Händler konnten Lagerbestände abbauen, die Importe zogen an und der Gebrauchtwagenmarkt boomte.

Abzuwarten bleibt, wie sich die Nachfrage im In- und Ausland 2021 entwickeln wird, denn die Währungsschwäche der Türkischen Lira dämpft die Kaufkraft. Auch ist die Kreditaufnahme teurer geworden, seit die Zentralbank im November 2020 den Leitzins zur Stärkung der Währung erhöht hat. Die Währungsschwäche vergünstigt aber auch die Exporte der türkischen Hersteller. Gleichzeitig ist die weitere Entwicklung der Pandemie und ihre Auswirkung auf die Volkswirtschaften der Türkei und der EU noch vielen Unwägbarkeiten unterworfen.

### Luxusautos werden höher versteuert

Der türkische Staat hat Maßnahmen ergriffen, die die lokale Fertigung stützen sollen. Dies wurde als nötig empfunden, da die lokale Kfz-Nachfrage trotz Coronakrise 2020 zwar hoch geblieben war, diese aber zum Teil durch Importe gestillt wurde. Zum 1. September 2020 wurde die Sonderverbrauchssteuer ÖTV (Özel Tüketim Vergisi) beim Kauf von teureren Neuwagen mit größerer Motorleistung erhöht.

Sie betrifft vor allem Importfahrzeuge. Dagegen wurde die Grenze für den geringsten Steuersatz (45 Prozent vom Netto-Listenpreis) von 70.000 auf 85.000 Türkische Lira (TL) angehoben (umgerechnet etwa 8.310 Euro auf 10.100 Euro, Umrechnungskurs Februar 2021). Dies könnte zu einer Nachfrageverschiebung hin zu kleineren, günstigeren Pkw führen, wie sie im Inland hergestellt werden.

Bei Luxuswagen mit mehr als zwei Litern Hubraum und einem Netto-Listenpreis von über 170.000 TL (umgerechnet etwa 20.180 Euro, Umrechnungskurs Februar 2021) werden nun statt 160 Prozent erhöhte 220 Prozent ÖTV fällig. Da auf diesen Wert die Mehrwertsteuer von 18 Prozent berechnet wird, führt das über die höhere Basis zu einer weiteren

## MARKTTRENDS

Preiserhöhung. Für Pkw mit einem Hubraum unter 1,6 Liter und unter 130.000 TL stieg die ÖTV auf 80 Prozent (bis August 2020: 60 Prozent), bei 1,6 bis 2,0 Liter und bis zu 170.000 TL auf 150 Prozent (110 Prozent).

Die Steuer gilt analog für Hybridfahrzeuge. Für reine Elektrofahrzeuge ist sie geringer (bis 85 Kilowatt: 3 Prozent ÖTV; 86 bis 120 Kilowatt: 7 Prozent; 121 und mehr Kilowatt: 15 Prozent).

### Trend hin zu OTA

Der Einsatz von OTA-Anwendungen (Over-The-Air) verändert die Kfz-Branche. Künftig könnten auch in der Türkei drahtlose Kommunikationssysteme, insbesondere für Software-Updates, Live-Diagnosen und zur Datenerfassung viele neue Möglichkeiten schaffen.

Stand Januar 2021

Dieser Beitrag gehört zu:

[Anstieg der Kfz-Produktion erwartet](#)

### Mehr zu:

Türkei

Fahrzeuge, übergreifend / Personenkraftwagen (Pkw) / Nutzfahrzeuge / Kfz-Teile, Zulieferindustrie

Branchen

## Kontakt

Eva-Maria Korfanty-Schiller

Branchenexpertin

 +49 228 24 993 441

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.